

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 62 (1935)

Vereinsnachrichten: Protokoll der 102. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 102. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft

Montag, den 15. Oktober 1934,
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Reute.

In der Denkschrift zum Jubiläum der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (App. Jahrbücher 59. Heft 1932) wurde darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft während ihres hundertjährigen Bestehens nicht ein einziges Mal in Reute getagt hat. Also galt es endlich einmal, diese Unterlassungssünde gutzumachen, und in der Tat, die Mitglieder und weiteren Gäste hatten es nicht zu bereuen, dem Rufe nach dem stillen Reute Folge geleistet zu haben, fanden sie doch überaus freundliche und herzliche Aufnahme durch Behörden und Bevölkerung, sodass die in allen Teilen harmonisch verlaufene Jahresversammlung 1934 allen Teilnehmern in schöner, dauernder Erinnerung bleiben wird. Leider hat das günstige Wetter den Besuch beeinträchtigt. Aber, dass wir es gleich vorwegnehmen: die Reutiger haben ihre Aufgabe so vorzüglich gelöst, dass trotz Regenschauer und Schneegestöber draussen, drinnen im heimeligen Saale, der mit Blumen des Herbstes sinnig und innig geschmückt war, keine frostige Stimmung aufzukommen vermochte. Reute hat wieder einmal mehr bewiesen, dass auch ein kleines Dorf, ja ein solches erst recht, derartige Tagungen geradezu glänzend durchführen kann. Der schneidigen und objektiven Geschäftsführung des Gesellschaftspräsidenten, des Herrn Oberst *Hans Ruckstuhl*, ist die prompte Abwicklung der Traktanden zu verdanken. Seine Begrüssungsrede und sein Jahresbericht bildeten den würdigen Auftakt zu dem, was nachher kam. Nach einem Rückblick auf die letztjährige Versammlung in Urnäsch ging der Vorsitzende über zu einer Würdigung des 61. Heftes der Appenzellischen Jahrbücher, die Arbeit der Redaktion und ihrer Mitarbeiter bestens verdankend. Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass namentlich dank der hochherzigen Zuwendungen des Herrn Georges Lobeck sel., Kaufmann in Herisau, der St. Gallischen Kreditanstalt, der Eidgenössischen Bank und der Feuerversicherungsanstalt Helvetia in St. Gallen die Vermögensrechnung der Gesellschaft mit einem Vorschlag von Fr. 1412.42 abgeschlossen hat. Ihre 50jährige Mitgliedschaft erfüllten im Jahre 1934 Frau O. Bruderer, Lehrers, in Bühler, und Herr Ingenieur C. Sonderegger in Zürich-Ragaz. Ehrend erwähnt wurde sodann, dass die Lebensversicherungsgesellschaft »Patria« in Basel sich als Kollektivmitglied unserer Gesellschaft aufnehmen liess und sich zu einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 300.— verpflichtete. Gross ist die Zahl derjenigen Mitglieder, die im Jahre 1933/34 zur stillen Armee abberufen wurden. Den 22 Toten entbot der Vorsitzende warme Worte des Dankes, besonders den Herren Lehrer *Otto*

Bühler in Bühler und Alt-Pfarrer *Adolf Zingg* in Rehetobel, welche sich in den Subkommissionen, denen sie angehörten, durch ihre hingebende Arbeit sehr verdient gemacht haben. Besondere Aufmerksamkeit hat der Gesellschaftsvorstand im Berichtsjahre dem Bundesbeschluss über die Verteilung des Bundesbeitrages zur Unterstützung bedürftiger Greise, Witwen und Waisen geschenkt. Für die in unserem Kanton zu verteilenden Fr. 106 000.— sind bei der Kantonskanzlei rund 1300 Unterstützungsgesuche von bedürftigen Ehepaaren und Einzelpersonen über 65 Jahren, 230 Gesuche von Witwen unter 65 Jahren und 20 Gesuche von Waisen unter 18 Jahren eingegangen. Diese Zahlen zeigen, wie gross die Not in unserem Lande ist, und es darf sicherlich als wohlanggebracht bezeichnet werden, wenn aus öffentlichen Mitteln unsern bedürftigen Greisen, Witwen und Waisen eine bescheidene Hilfe geboten werden will. Daneben bleibt das segensreiche Wirken unserer kantonalen Stiftung »Für das Alter« weiterhin zwingende Notwendigkeit. Mit einem Dankesworte an die Adresse der Vorstandskollegen und der vielen treuen Mitglieder und Mitarbeiter in den verschiedenen, der Gesellschaft angegliederten Subkommissionen schloss der treffliche Jahresbericht, der mit rauschendem Beifall quittiert wurde.

Hierauf genehmigte die Versammlung einstimmig die Gesellschaftsrechnung und die Rechnungen der Subkommissionen. Herr Alt-Oberrichter *R. Hohl-Custer*, Präsident der Stiftung »Für das Alter«, dankte dem Gesellschaftspräsidenten für die der Stiftung gewidmeten Worte und gab über diese Institution noch einige Details bekannt. Gemäss Antrag des Vorstandes wurde die Ausrichtung von Subventionen im Gesamtbetrage von Fr. 3150.— beschlossen, wovon an ausserordentlichen Beiträgen: Fr. 500.— an das Hilfswerk für jugendliche Arbeitslose in Walzenhausen, Fr. 50.— an das Ferienheim »Sonnenhalde« in Waldstatt und Fr. 30.— an die Schweiz. Volksbibliothek in Bern. Auf ein weiteres Subventionsgesuch, eingereicht vom Verein der Freundinnen junger Mädchen, wurde zurzeit nicht eingetreten, die Erledigung des Gesuches dagegen dem Vorstand überlassen. Die Wahlen ergaben die einmütige Bestätigung des siebengliedrigen Gesellschaftsvorstandes. Vizepräsident *O. Alder* verdankte die hingebende Arbeit des Herrn Präsidenten. Als neuer Rechnungsrevisor für die Gesellschaftsrechnung, anstelle des zurückgetretenen Herrn Postverwalters *E. Brenner*, beliebte Herr *Hermann Bächtold*, Kaufmann, in Herisau. Die Wahl der Mitglieder der Subkommissionen wurde wie üblich dem Vorstand überlassen.

Anschliessend an die Verhandlungen hielt Herr Armensekretär *J. Alder* in Herisau ein ausgezeichnetes, tiefschürfendes Referat über das Thema: *70 Jahre Schutzaufsichtskommission im Kanton Appenzell A.-Rh.* (Wir verweisen auf die Wiedergabe desselben in diesem Jahrbuch.) Der Vorsitzende verdankte das auch von der Versammlung mit Beifall aufgenommene Referat. Herr *Karl Schläpfer*, Trinkerfürsorger, Teufen, unterstützte die

Anträge des Referenten, ebenso Herr *Ruppeiner*, Herisau, der zugunsten der »Entlassenen« sprach; Herr Regierungsrat *Bänziger*, Reute, tönte die Frage des bedingten Straferlasses an und machte die Anregung, es sei die ganze Strafe dahinfallen zu lassen und auch im Strafregister zu löschen, wenn gewisse Bedingungen erfüllt seien. Herr *Christian Bruderer* findet, es sei sehr wertvoll, wenn man nur 15 bis 20 % der Entlassenen wieder in die Rechtsordnung einführen könne. Das schwierigste Problem sei heute die Arbeitsbeschaffung für solche Leute. Der Referent kam noch kurz auf die einzelnen Voten zurück. Die Versammlung wies seine Anträge und die Anregung von Herrn Regierungsrat *Bänziger* zu näherer Prüfung an den Gesellschaftsvorstand, der zu gegebener Zeit Bericht und Antrag stellen wird.

Inzwischen war der Zeiger der Uhr auf die zweite Nachmittagsstunde gerückt. Gerne setzte man sich zum gemeinsamen Mittagsmahle hin, das der Küche des Ochsenwirtes, Herrn *Zürcher*, alle Ehre machte. Herr Oberst *Ruckstuhl* übergab nun das Tafelpräsidium Herrn Gemeindehauptmann *A. Keller*, Reute, der den Besuch der Gemeinnützigen warm verdankte und sie mit der erfreulichen Mitteilung überraschte, dass aus dem Versammlungsorte 13 neue Mitglieder der Gesellschaft sich anzuschliessen wünschen. Einen poetischen Gruss überbrachte Fräulein *Hanna Flury*, flankiert von zwei herzigen Mädchen, die den Vorstandsmitgliedern Blumensträusschen ins Knopfloch steckten. Dass männiglich sich so recht wohl und heimelig fühlte, dafür sorgten reichlich und mit Erfolg die Sänger und Sängerrinnen von Reute, gross und klein. Den schallenden, klingenden, singenden Auftakt brachte der Schüler-Sing- und Sprechchor. Hei, wie die Jugend ihre Gedichte und Lieder herausschmetterte; so vernehmlich, dass gar ein Vereinskranzporträt ins Wanken geriet. Hei, wie das klang und jubelte, aus den Kehlen der Aktiven der Chöre, die einander unermüdlich mit ihren Darbietungen ablösten. Und wie glücklich waren die Herren Dirigenten in der Auswahl der Lieder! Alte, schöne Volksweisen, wie sie schon der Grossvater und die Grossmutter gesungen; selbstverständlich fehlte auch das Landsgemeindelied nicht, in das alles miteinstimmte. Munter floss der Redestrom, doch nicht zu breit und nicht zu lang. Herr *Christian Bruderer*, unser Lehrlingsvater, öffnete die Schleusen des Humors, Herr Trinkerfürsorger *Karl Schläpfer* von Teufen brachte Julius Ammanns köstliches Gedicht »Üseri Stammeltere« zum Vortrag, Herr *U. Rohner-Baumann* von Herisau, als alter »Reutiger«, tischte Erinnerungen aus eigener Jugendzeit auf, Redaktor *Alder* sprach das Schlusswort und dankte allen Mitwirkenden, vom Organisator der schönen Tagung, Herrn Hauptmann *Keller*, bis hinab zu den Schulkindern, und pries die Gastfreundschaft von Reute. Im Saale brannten schon die Lichter, noch sass ein Häuflein Unentwegter mit den Dorfleuten fröhlich beisammen. Das Finale war ein veritabler Schneesturm, der die letzten der »Mohikaner« auf ihrer Heimfahrt überraschte.

Oscar Alder.